

so wir jetz mit den von Zürich habint, wir wölten unser frowen^y als bös sweis machen switzen, als sie ye geswitzt. Er seit ouch, als bald der selb frid usgangen sie, so syent die selben Switzer und ir helffer zů dem vorgenanten closter Wurmspach gefaren und habent dasselb closter mit dem bilde gantz und gar in den grund verprent²⁹². Er spricht ouch, dz die Switzer und ir helffer ein kilchen ze Altorff²⁹³ mit flis verprent habent, dz merk er, da by sölichem wand²⁹⁴ si dz sacrament uss der kilchen in ein schüren²⁹⁵ getragen habent, umb des willen, dz es nit ouch verbrunne. (fol. 10r) Item er hett ouch geseit, dz er gesechen hab, dz die Eytgnossen ein kilchen ze Niederhasli²⁹⁶ ouch verbrant habint²⁹⁷.

Meister **Hans Wirtz**²⁹⁸, der schifflüten zunfftmeister ze Zürich, hat geseit by sinem eid, dz er alles, dz der obgeschriben Hans Amptz geseit hat, gesechen und gehört hab, doch usgenommen, dz er nit gesechen hab, dz die kilch zů Niederhasli verbrant sye. Sunder hab er es von mengem biderben man gehört und ouch menglichem ze Zürich offembar und kunt sye etc.

Diss vorgeschriben verhörung ist also in aller der wis und mas beschechen und volfür als obgelütert und geschriben statt in gegenwürtikeit der er-

y) vom Schreiber gestrichen: *tag*.

z) Hs. *haben*.

292) Wohl irgendwann im April oder Mai desselben Jahres, nach dem Ende des Waffenstillstands am 23. April 1444. Vgl. MARCHAL, *Die Metz* (wie Anm. 37) S. 310.

293) Gemeint ist wohl Mönchaltorf (Gemeinde; Bezirk Uster, Kanton Zürich); um den 16. Juni 1443. Vgl. Die sog. Klingenberger Chronik (wie Anm. 71) S. 321: *was der achtend tag nach pfingsten* bzw. S. 322.

294) Wohl im Sinne von: „Tun“ oder „Wandel“ (?).

295) Scheune; vgl. Schweizerisches Idiotikon 8 (1920) Sp. 1210.

296) Niederhasli (Gemeinde; Bezirk Dielsdorf, Kanton Zürich).

297) 7. Juni 1443; die St. Bartholomäuskapelle in Niederhasli. Vgl. Die sog. Klingenberger Chronik (wie Anm. 71) S. 320; Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich 2 (wie Anm. 62) S. 101 ff. Vgl. SIEBER (wie Anm. 20) S. 74 und S. 85 Anm. 49 bzw. Walter DRACK, *Niederhasli, reformierte Kirche*, Zürcher Denkmalpflege, 10. Bericht (1979–1982) 1 (Kanton Zürich, Stadt Winterthur und Stadt Zürich, staatseigene und von der kantonalen Denkmalpflege begleitete Objekte), hg. von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Abteilung Denkmalpflege (1987) S. 191 und 194 (Nachweis von Brandspuren).

298) Vgl. Anm. 288.